

1. Im November 2005 haben wir mehr als 1100 Bundestagsabgeordnete und Landespolitiker per Post angeschrieben mit einem **Manifest "Wir brauchen eine realistische Energiepolitik"**, das von 350 Bürgern aus ganz Deutschland unterschrieben wurde. **Jetzt auch im Internet** nachzulesen unter [www.buerger-fuer-technik.de](http://www.buerger-fuer-technik.de), sowie bei <http://4dem.de> unter NEU ! Appell: Energieerzeugung.

2. **"Effizienz" wird die neue Energiepolitik bestimmen:** ein **sehr guter Übersichtsartikel** in den VDI-Nachr.23.12.05 von **Prof. Dr. Oesterwind** vom Düsseldorfer Zentrum für Innovative Energiesysteme und Berater der Europ. Kommission zum Thema Liberalisierung des Europäischen Energiemarktes: Die IAEA (Internationale Energieagentur) und andere internationale Energieorganisationen sehen bis 2030 folgende globale Trends:

1. Anstieg des Primärenergiebedarfs um 60 % (Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum in den Entwicklungsländern)
2. Die fossilen Rohstoffe bleiben wichtigste Energiequelle und werden 85 % des Energieanstieges decken.
3. Erdöl bleibt mit knapp 40 % im Energiemix wichtigste Energiequelle.
4. Erneuerbare Energien werden erst nach 2030 eine größere Rolle spielen.

Die **EU-25** ist der **weltweit größte Energieimporteur**: 2004 50 %, **2030 70 % (schwindende Rohölreserven in der Nordsee)** Die Nutzung der **Kernenergie auf der ganzen Welt** wird **bis 2020 um 46 % bis 2030 um 70 % zunehmen** (Prognose der IAEA (Intern. Atomenergiebehörde)). **Deutsche Steinkohle** bleibt vermutlich **gegenüber Importkohle unwirtschaftlich**. Bei den **regenerativen Energien** sind Technologien, die auf absehbare Zeit **ohne Fördermittel** am Markt bestehen können und die ein **bedeutendes Angebotspotential** haben, nicht in Sicht.

[http://www.vdinachrichten.com/vdi\\_nachrichten/aktuelle\\_ausgabe/akt\\_ausg\\_detail.asp?source=volltext&cat=1&id=25608](http://www.vdinachrichten.com/vdi_nachrichten/aktuelle_ausgabe/akt_ausg_detail.asp?source=volltext&cat=1&id=25608)

3. **EnBW übernimmt Mehrheit an den Stadtwerken Düsseldorf** und hält ab Jan. 2006 54,95 % (Welt 17.12.05)

4. **Prof. Utz Claassen, EnBW-Vorstands-Vorsitzender** vor 1000 Kommunalpolitikern: "Eine vernünftige Energiepolitik muss die Gesetze der Physik, Chemie und Ökonomie respektieren. So muss es vor dem Hintergrund der z.T. dramatischen Klimaveränderungen **erlaubt sein, über eine Modernisierung der Vereinbarungen zum Kernenergieausstieg nachzudenken**". (EnBW Pressemittd. 29.11.05)

5. **Indien bewilligt den Bau für neue Kernkraftwerke mit 6.800 MW**, an 3 bestehenden und einem neuen Standort. In Indien sind inzwischen **15 Kernkraftwerksblöcke** mit zusammen **3.000 MW in Betrieb** und **8 Blöcke** mit zusammen **3.600 MW** sind **im Bau**, meist Schwerwasserreaktoren einheimischer Bauart. (Bull. Nuklearforum Schweiz, Nov.05)

6. **Pakistan verhandelt mit China über den Kauf von 6-8 Atomreaktoren** in den kommenden 10 Jahren mit einem Wert von 7 bis 10 Mrd. US \$. Ziel der Regierung: 8.800 MW KKW bis 2030. **Ende Dezember** wurde offiziell mit dem Bau **eines 300 MW-Reaktors in Chashma begonnen**. An diesem Standort befindet sich bereits ein 300 MW-Reaktor, der ebenfalls von China geliefert wurde. (Financial Times 03.01.06)

7. **Die vorzeitige Abschaltung des finanziell rentablen und sicheren Kernkraftwerkes Barsebeck 2 kostet den schwedischen Staat 580 Mill. Euro** nach Einigung zwischen Regierungsvertretern, Vattenfall und E.ON Schweden. Jetzt verfügt Schweden noch über 10 Kernreaktoren, die die Hälfte des schwedischen Strombedarfes decken. Nach Meinungsumfragen will die **Mehrheit der schwed. Bevölkerung die Kernkraft beibehalten** wegen der enorm gestiegenen Strompreise und weil **die vor 25 Jahre prognostizierte Entwicklung alternativer Energien nicht im gewünschten Maße fortschreitet** (Neue Züricher Zeitung 12.11.05)

8. In einer **Studie "Offshore-Windstromerzeugung in der Nordsee – eine ökonomische und ökologische Sackgasse?"** der Forschungsstelle Nachhaltige Umweltentwicklung und Prof. B. Brümmer vom Meteorologischen Institut der Uni Hamburg stellen die Forscher fest: **Die Errichtung von Windparks im Meer ist derzeit ökonomisch nicht vertretbar**. Durch die **Umrüstung des Kraftwerksparks** auf den derzeitigen technischen Standard lässt sich mit einem **viel geringeren Investitionsaufwand** eine deutlich höhere CO<sub>2</sub>-Einsparung erreichen. Die politische Entscheidung zur massiven **Subventionierung der Windenergie über das EEG erweist sich deshalb als Sackgasse** (Working Paper FNU-85, JEL:NQ 420, Q,540) <http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/15/Sustainability/heinzow.html>  
[http://www.et-energie-online.de/aktuelles\\_inhalt.html](http://www.et-energie-online.de/aktuelles_inhalt.html)

9. Der Energieversorger **E.ON hat Pläne für die Errichtung eines Windparks** vor der walisischen Südwestküste **Großbritanniens um drei Jahre verschoben**. Die hohen Kosten für die Ausstattung des Windparks machte das Projekt **unwirtschaftlich**, teilte das britische Tochterunternehmen in London mit. EON wollte ursprünglich in diesem Winter mit der Realisierung des Projekts beginnen. Nun soll der Baustart 2008 sein. Aus VGL-Monatsbericht Dez. 05

10. **Jeder Mensch ist ein "Klimaferkel"**, denn er gibt pro Jahr 380 kg CO<sub>2</sub> an die Atmosphäre ab. Alle deutschen Bürger geben zusammen 30 Mill. t CO<sub>2</sub> pro Jahr ab, das sind **20 % der CO<sub>2</sub>-Abgabe des deutschen Autoverkehrs**. Alle Menschen auf der Erde geben 2,4 Mrd. t CO<sub>2</sub> pro Jahr ab = 10 % der Industrie-Abgabe. [www.buerger-fuer-technik.de](http://www.buerger-fuer-technik.de)

*In der Politik haben jetzt die 89er (Merkel, Platzeck, Tiefensee) die 68er (Schröder, Fischer, Trittin) abgelöst.  
Eine Dresdener Bürgerin.*